

Referentinnen und Referenten

Prof. Dr. Amir Eshel, Stanford University, CA |
Prof. Dr. Efrat Gal-Ed, Heinrich-Heine-Universität,
Düsseldorf | Tomer Gardi, Berlin | Prof. Dr. Giddon
Ticotsky, Hebräische Universität Jerusalem |
Dr. Natasha Gordinsky, Haifa University |
Dr. Sebastian Schirrmeister, Universität Hamburg |
Dr. Thomas Sparr, Suhrkamp, Berlin

Konzept und Organisation

Dr. Nicolas Berg/Dr. Caroline Jessen

Veranstaltungsort

Die Veranstaltungen finden entweder im Dubnow-
Institut oder im Literaturhaus Leipzig statt. Bitte
beachten Sie die Angaben im Programm.

Eintritt

Die Veranstaltungen im Dubnow-Institut sind
kostenfrei. Der Eintritt für die Veranstaltungen im
Literaturhaus Leipzig beträgt 7,00 Euro/ermäßigt
5,00 Euro.

Für Studierende, die das Forschungskolloquium im
Rahmen der Lehre an der Universität Leipzig
besuchen, ist auch hier der Eintritt frei.

Kontakt

Leibniz-Institut für Jüdische Geschichte und
Kulture – Simon Dubnow
Goldschmidtstraße 28
04103 Leipzig
+49 341 21 735 50
sekretariat@dubnow.de
www.dubnow.de

Abbildung

Mordecai Ardon (1896–1992), *Vav He* from
The Creation, c. 1980–81, Lithograph on paper,
59.9 × 89.5 cm © Courtesy Ardon Estate.
Photo: The Jewish Museum, New York / Art Resour-
ce, NY, Gift of Jacques E. Lennon.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert
durch Steuermittel auf der Grundlage
des vom Sächsischen Landtag be-
schlossenen Haushaltes.

Dubnow

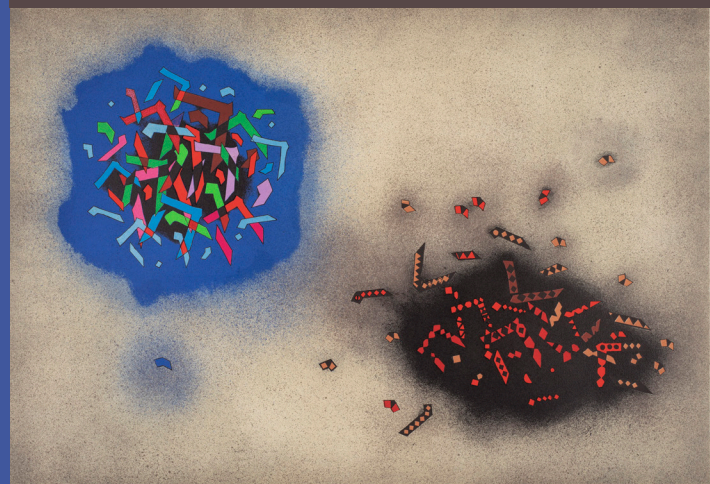


Hebräische Literatur im 20. Jahrhundert

Israelisch-deutsche Konstellationen und Resonanzen

Forschungskolloquium
im Sommersemester 2024

Dubnow-Institut/
Literaturhaus Leipzig



Thema

In vielfältiger Weise sind sowohl die moderne hebräische Literatur als auch wichtige Werke der jüngeren und der gegenwärtigen Generation israelischer Autorinnen und Autoren mit dem deutschsprachigen Kulturraum verflochten. Zum Teil begründen sich diese engen Verbindungen durch die Lebenswege und die Familiengeschichte der Autorinnen und Autoren, zum Teil lassen sie sich auf der thematischen Ebene des Erzählten, aber auch in literarischen Traditionen und Formen oder in konkreten Übersetzungs-, Publikations- und Vermittlungsanstrengungen entdecken, mitunter ist es aber auch eine besondere Rezeptionsgeschichte der Übersetzungen, durch die Werke der hebräischen Literatur im Deutschen ein Eigenleben gewinnen.

Das Kolloquium wird diese literarische Verflechtungsgeschichte an prägnanten Werken von S. J. Agnon (1888–1970), Lea Goldberg (1911–1970) und Tuvia Rübner (1924–2019) bis hin zur Gegenwartsliteratur sowie in der Rekonstruktion von Vermittlungsprozessen und Begegnungen an fünf Abenden gemeinsam mit Gästen erkunden und diskutieren, die selbst auf ganz unterschiedliche Weise als Vermittlerinnen und Vermittler zwischen der deutschsprachigen und der hebräischen, israelischen Literatur und Kultur tätig sind.

Eine Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem Leibniz-Forschungsverbund »Wert der Vergangenheit« und dem Literaturhaus Leipzig.

Programm

17.15 bis 18.45 Uhr Dubnow-Institut/ Literaturhaus Leipzig

Donnerstag, 16. Mai 2024

Dubnow-Institut

Giddon Ticotsky

Beyond the Canon and Within It.

How To Say »Schwarze Milch« in Hebrew?

Donnerstag, 6. Juni 2024

Literaturhaus Leipzig

Thomas Sparr und Amir Eshel

Wortbrücken.

Der deutsch-jüdische Dialog in Übersetzungen
hebräischer Literatur

Donnerstag, 13. Juni 2024

Dubnow-Institut

Natasha Gordinsky

»What Remains?«

Rilke in post-war Poetry of Lea Goldberg
and Yehuda Amichai

Donnerstag, 20. Juni 2024

Literaturhaus Leipzig

Efrat Gal-Ed

Der fremden Schnitterin zu.

Jehuda Amichai übersetzt Else Lasker-Schüler
ins Hebräische

Donnerstag, 27. Juni 2024

Literaturhaus Leipzig

Tomer Gardi und Sebastian Schirmeister

Sprachmischung in »Eine runde Sache«.

Lesung und Gespräch